

**Personalkosten** | 21.09.2016 | Lesezeit 3 Min.

## Arbeit in Deutschland ist teuer

*Westdeutsche Industriebetriebe mussten auch im Jahr 2015 mit sehr hohen Arbeitskosten zurechtkommen. Nur in wenigen kleineren Ländern war Personal teurer. Zu diesem Ergebnis kommt der 44 Länder umfassende Arbeitskostenvergleich des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW).*

---

Die Arbeitskosten setzen sich aus vielen Bestandteilen zusammen. Zum Bruttolohn und -gehalt eines Mitarbeiters - dem sogenannten Direktentgelt - kommen als größter Posten die Arbeitgeberbeiträge zu Sozialversicherung hinzu. Ins Gewicht fallen aber auch die betriebliche Altersvorsorge und die sonstigen Zusatzkosten - dazu zählen Entlassungsentschädigungen beziehungsweise Abfindungen, Kantinenzuschüsse und Familienbeihilfen. Addiert man alle diese Posten, dann zeigt sich:

**Mit Arbeitskosten von 40,90 Euro je Stunde war Westdeutschland 2015 der sechststeuerste Industriestandort der Welt.**

### Ostdeutschland empfiehlt sich

Vergleichsweise niedrig sind die Arbeitskosten in Ostdeutschland mit 26,26 Euro pro Stunde (Grafik). Zwar ist im Osten die Produktivität deutlich niedriger als im Westen. Neuansiedlungen können jedoch technisches wie Vertriebs-Know-how mitbringen und haben so die Chance, niedrige Arbeitskosten mit hoher Produktivität zu kombinieren.

## Arbeitskosten international

je Arbeitnehmerstunde für Arbeiter und Angestellte im Verarbeitenden Gewerbe  
im Jahr 2015 in Euro

### Die zehn **teuersten** Standorte


Schweiz	58,13	
Norwegen	49,28	
Belgien	43,20	
Dänemark	42,77	
Schweden	41,14	
<b>Westdeutschland</b>	<b>40,90</b>	
Frankreich	37,47	
Finnland	36,82	
Österreich	36,18	
Niederlande	34,99	

### Die zehn **günstigsten** Standorte

Türkei	6,09	
Mexiko	5,37	
Russland	4,95	
Rumänien	4,47	
Weißrussland	3,67	
Bulgarien	3,40	
Georgien	2,37	
Philippinen	2,18	
Republik Moldau	2,03	
Ukraine	1,78	

Westdeutschland: einschließlich Berlin; Umrechnung: Jahresdurchschnitt der amtlichen Devisenkurse

Ursprungsdaten: Eurostat, Deutsche Bundesbank, ILO, U.S. Department of Labor,  
Statistisches Bundesamt, nationale Statistiken  
© 2016 IW Medien / iwd

 Institut der deutschen  
Wirtschaft Köln

---

Die Konkurrenz ist deutlich günstiger: In den USA kostete die Arbeitsstunde 34 Euro, in Großbritannien 30 Euro – im Vergleich zu 40,90 Euro in

Westdeutschland.

---

Weitaus günstiger als die westdeutsche Industrie produzierte auch die angelsächsische Konkurrenz - in den USA kostete die Arbeitsstunde umgerechnet 34 Euro und in Großbritannien 30 Euro.

## **Lohndumping-Vorwurf ohne Grundlage**

Wer einen Blick nach Südeuropa wirft, versteht kaum, warum Deutschland immer wieder vorgeworfen wird, es betreibe Lohndumping. Denn die Arbeitskosten in den südeuropäischen Krisenländern blieben auch 2015 mit 11 Euro (Portugal) bis 28 Euro (Italien) pro Stunde zum Teil weit unter dem deutschen Niveau.

---

In Belgien machen die Personalzusatzkosten einen zweiten Lohn aus.

---

Bei den Personalzusatzkosten - alles, was zusätzlich zum Lohn für tatsächlich geleistete Arbeit gezahlt wird - liegt Deutschland im Mittelfeld (Grafik). Im westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe kommen auf je 100 Euro Direktentgelt 76 Euro Personalzusatzkosten. Beim Spitzenreiter Belgien sind es 99 Euro. Aber auch in Österreich und Italien kommt fast ein zweites Gehalt zusammen.

## Zusatzkosten: In Belgien ein zweites Gehalt

Personalzusatzkosten je 100 Euro Direktentgelt im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2015 in Euro

Belgien	99,3		Norwegen	61,2	
Österreich	91,7		Litauen	61,1	
Frankreich	88,6		Estland	55,9	
Italien	88,0		Slowenien	53,6	
Spanien	84,6		Irland	51,8	
Japan	83,0		USA	50,6	
Griechenland	82,2		Rumänien	49,7	
Tschechien	76,1		Polen	49,1	
Niederlande	75,8		Kroatien	48,1	
<b>Westdeutschland</b>	<b>75,8</b>		Luxemburg	47,5	
<b>Deutschland</b>	<b>74,3</b>		Malta	46,7	
Schweden	74,3		Zypern	46,5	
Finnland	72,2		Kanada	43,7	
Ungarn	71,6		Lettland	43,0	
Portugal	68,6		Vereinigtes Königreich	41,7	
Slowakei	67,8		Bulgarien	38,2	
Schweiz	64,3		Dänemark	37,9	
<b>Ostdeutschland</b>	<b>62,7</b>				

Personalzusatzkosten: einschließlich erfolgs- und leistungsabhängiger Sonderzahlungen

Urspungsdaten: Eurostat, Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt  
© 2016 IW Medien / iwd

# Sozialbeiträge treiben Arbeitskosten

Verantwortlich für diese Spitzenwerte sind die Sozialbeiträge, die in den drei teuersten Ländern zu einem Großteil von den Arbeitgebern geschultert werden müssen. In Deutschland teilen sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber die Beitragslast jeweils zur Hälfte – abgesehen vom Zusatzbeitrag in der Krankenversicherung, der allein Sache der Beschäftigten ist.

**In der dänischen Industrie beträgt die Zusatzkostenquote nur 38 Prozent, weil die soziale Sicherung überwiegend steuerlich finanziert wird.**

Gegen den reinen Vergleich der industriellen Arbeitskosten wird immer wieder eingewendet, dass über Vorleistungen auch die Arbeitskosten der Dienstleister in den Preis eines Produkts einfließen. Sind deren Arbeitskosten – wie etwa in Deutschland – im Vergleich zur Industrie relativ günstig, schneidet ein Standort tatsächlich besser ab, als es allein das Kostenranking des Verarbeitenden Gewerbes aussagt.

Allerdings sind auch bei dieser Betrachtungsweise drei Viertel der produktbezogenen Arbeitskosten in Deutschland hausgemacht. Das heißt: Selbst wenn man die Lohnkosten der Vorleister im Rahmen einer Mischkalkulation einbezieht, ändern sich an der internationalen Arbeitskostenrangliste nichts. Deutschland – die Statistik erlaubt hier nur einen gesamtdeutschen Wert – bleibt mit 36,86 Euro die Stunde auf Rang sechs.

## Keine Entlastung durch Wechselkurse

In diesem Jahr wird die deutsche Arbeitskostenposition durch zwei Faktoren beeinflusst:

**1. Verdienste.** Der Arbeitskostenindex des Verarbeitenden Gewerbes ist im ersten Halbjahr 2016 um 2,1 Prozent gestiegen. Im Euroraum und in der EU insgesamt erhöhten sich die Personalkosten zuletzt allerdings ähnlich stark.

Die Beitragssätze zur Sozialversicherung dagegen werden die deutschen Arbeitskosten in diesem Jahr nicht treiben, denn die höheren Zusatzbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung sind alleine von den Arbeitnehmern zu schultern.

**2. Wechselkurse.** Von ihnen dürfte 2016 keine nennenswerte Entlastung mehr kommen. Der Kurs des US-Dollar war in den ersten acht Monaten weitgehend stabil

und gegenüber 2015 kaum verändert. Das britische Pfund notiert seit der Brexit-Entscheidung sogar deutlich schwächer als 2015, während der japanische Yen gegenüber dem Euro zuletzt kräftig aufwertete.

## **IW-Trends 3/2016**

[Christoph Schröder: Industrielle Arbeitskosten im internationalen Vergleich](#)

### **Kernaussagen in Kürze:**

- Die Arbeit ist in Westdeutschland wesentlich teurer als bei der internationalen Konkurrenz.
- Vergleichsweise niedrig sind die Arbeitskosten in Ostdeutschland.
- Die Arbeitskosten in den südeuropäischen Krisenländern blieben auch 2015 weit unter dem deutschen Niveau.